

# OCLC WorldCat Local

## Bindeglied zwischen lokalem Fokus und globaler Reichweite bei der Informationsrecherche

Simon Day

### Hintergrund

■ In den letzten Jahren haben Bibliotheken eine Reihe neuer Discovery-Lösungen ausgewertet und eingeführt deren Ziel es ist, dem Benutzer die Suche nach elektronischen, lizenzierten, digitalen und physischen Beständen zu erleichtern und sie zu vereinheitlichen. Bibliotheksnutzer sind bisher darauf angewiesen, für die Suche unterschiedlicher Formate uneinheitliche Schnittstellen und Tools zu verwenden: Einen Katalog für Printmedien, spezifische Provider-Schnittstellen, ein Recherchetool für Datenbanken oder ein Digital Collection Management Tool für digitalisierte Bestände.

Die Vereinheitlichung der Suche über unterschiedliche Bibliotheksressourcen hinweg wurde durch einen tief greifenden Wandel ermöglicht. Die Tendenz ist klar: Weg von der Content-Suche auf einer Vielzahl von Plattformen hin zu verdichtetem Inhalt, der auf einer einzigen Plattform indiziert und von dort abrufbar ist. Dieser erste Schritt wurde durch die Verfügbarkeit günstiger Rechenkapazitäten und Breitband-Internetanschlüssen begünstigt. Die Anbieter von Discovery-Lösungen konnten daher Infrastrukturen errichten, die trotz großer Datensammlungen kurze Suchreaktionszeiten ermöglichen.

Die Vereinfachung der Suche wurde durch das Single-Search-Eingabefeld von Google und anderen Web-Suchmaschinen maßgeblich beeinflusst. Wer etwas im Web sucht, erwartet, dass er einfache Suchbegriffe eingeben und dann die Treffer eingrenzen kann, anstatt seine Suche vorab präzise formulieren zu müssen. Wer Discovery-Services für Bibliotheksressourcen entwickelt, muss die Erfahrung und die Erwartungen der Internetnutzer im Blick haben. Hierbei verhält es sich ähnlich wie mit den Inhalten von Webseiten. Sie können sofort angesehen werden, ohne dass sich der Benutzer erst durch eine Reihe von Resolver-Dialogfelder arbeiten muss. Neue Discovery-Services für Bibliotheksressourcen müssen darauf ausgerichtet sein, den Benutzern den kürzes-

ten Weg zu digitalen Inhalten mit so wenig Mausclicks wie möglich zu weisen. Auch die Optionen, auf physisch vorhandene Materialien zuzugreifen (Standort, Reservierung, Fernleihbestellung), sollten so früh wie möglich im Discovery-Prozess aufgezeigt werden. Die Suche im Web rückt Ranganathans viertes Gesetz der Bibliothekswissenschaft wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit: „Die Zeit des Lesers sparen“.

Was den Einführungszyklus neuer Technologien angeht, sind Discovery-Lösungen nicht mehr nur Sache von einigen Vorreitern, sondern werden mittlerweile von zahlreichen größeren wissenschaftliche Bibliotheken und Forschungsinstitutionen bereits eingesetzt oder gerade eingeführt.

Das von OCLC vertretene Grundprinzip basiert auf der groß angelegten Ansammlung von Bibliotheksdaten auf einer gemeinsamen Plattform. Mitgliedsbibliotheken in aller Welt liefern ihre Katalogdaten an die WorldCat-Datenbank und stellen sie zur gemeinsamen Nutzung anderen Bibliotheken zur Verfügung. Daraus ergeben sich erhebliche Effizienzsteigerungen. Darüber hinaus erwächst aus diesen kollektiven Beständen ein wertvolles gemeinsames Gut. OCLC blickt auf fast 20 Jahre Erfahrung in der Sammlung und Bereitstellung digitaler Bibliotheksressourcen zurück. Von Diensten wie FirstSearch und PiCarta (in den Niederlanden) für Datenbanken, Electronic Collections Online für elektronische Zeitschriften und NetLibrary für eBooks (im März 2010 von EBSCO Publishing gekauft) sowie entsprechenden Discovery-Tools wie SiteSearch, ZPORTAL, InfoGuide und TouchPoint profitieren viele unserer Kunden.

### Was ist WorldCat Local?

2005 unternahm OCLC den strategischen Schritt, unter der URL-Adresse <http://www.worldcat.org> die WorldCat-Datenbank offen im Web zugänglich zu machen. Zuvor konnte nur öffentlich auf WorldCat zugreifen, wer registrierter Benutzer einer teilnehmenden Bibliothek war. Bei der Öffnung von WorldCat für die Suche im Web,

wurde das Design der Benutzerschnittstelle bewusst auf das Verhalten und die Bedürfnisse von Internetnutzern zugeschnitten. Auf Wunsch unserer Mitglieder entwickelten wir daraus eine lokale Version von WorldCat.org, mit der eine einzelne Bibliothek ihre Benutzerschnittstelle als vollwertigen Discovery-Service anbieten kann, und damit ihre lokalen Bestände und Sammlungen in den Vordergrund stellt, gleichzeitig jedoch auch die erweiterte Suche auf die gesamte WorldCat-Datenbank erlaubt. 2007 wurde WorldCat Local erstmalig an der University of Washington<sup>1</sup> in Betrieb genommen. Im mittlerweile vierten Entwicklungsjahr sind die drei Bereiche, denen unser Hauptaugenmerk gilt, noch immer dieselben:

#### 1. Web-Scale Content Aggregation:

Wir sammeln Inhalte, die das komplette Spektrum einer Bibliothek im Bereich elektronischer, lizenzierte, digitaler und physisch vorhandener Ressourcen widerspiegeln.

#### 2. Intuitive Endnutzerplattform:

Wir bieten eine Schnittstelle an, die es den Benutzern ermöglicht, Ressourcen so schnell und so einfach wie möglich zu finden.

#### 3. Offene und flexible technische Architektur:

Wir bieten Kompatibilität mit einer großen Bandbreite von Tools, die von Bibliotheken genutzt werden, um ihren Benutzern das schnelle Finden und die Beschaffung von gewünschten Materialien zu ermöglichen. Dazu gehört die Einbindung von Systemen zur Authentifizierung, Verlinkung auf elektronische Volltexte und die Integration von Bibliotheksmanagementsystemen zur Standortermittlung, Bestellung und Ausleihe physisch vorhandener Medien.

Die Kombination dieser drei Faktoren ergibt, dass WorldCat Local gegenwärtig über eine Single-Search-Box Zugriff auf mehr als 800 Millionen Medien aus lokalen Bibliotheks-

<sup>1</sup> <http://lib.washington.edu>

sammlungen und den Sammlungen von Bibliotheken weltweit bietet. Die Search und Discovery Plattform verbindet die Benutzer mit den elektronischen, lizenzierten, digitalen und physisch vorhandenen Beständen einer Bibliothek, sowie den Diensten, die es ihnen ermöglichen, diese einfach und schnell zu beschaffen.

### Web-Scale Content Aggregation

Alle großen und namhaften Webservices (z.B. eBay, Amazon, Google, Wikipedia, ...), d.h. diejenigen, die den meisten „Web-Traffic“ verzeichnen, haben riesige Datensammlungen aufgebaut. In ähnlicher Weise besteht unser Ziel darin, eine Datensammlung im Web zu schaffen, die das gesamte Medienspektrum von Bibliotheken widerspiegelt, ganz gleich, um welche Art von Objekten es sich handelt. Der Schlüssel dazu sind Partnerschaften und Kooperationen: Mit unseren Mitgliedsbibliotheken, Datenbankanbietern und anderen Content-Providern für elektronische Inhalte sowie Partnern im Bereich Massendigitalisierungsprojekte und Initiativen.

Im Bereich frei zugänglicher digitalisierter Ressourcen sind wir mit über 39 Millionen Nachweisen digitaler Inhalte von Massendigitalisierungspartnern wie Google Books und Hathi Trust und über 32 Millionen Nachweisen aus institutionellen Repositorien, wie beispielsweise OALster, bereits gut vertreten. Einzelne Bibliotheken steuern über unser Selbstbedienungs-Tool WorldCat Digital Collection Gateway<sup>2</sup> ebenfalls Metadaten ihrer digitalen Sammlungen und Dokumentserver bei.

#### Was ist in WorldCat Local?

WorldCat Local bietet Zugriff auf eine Fülle von elektronischen/lizenzierten, physischen und lokal in digitaler Form vorliegender Materialien. Auswertende Inhalte und Links zu mehr als 1,7 Milliarden Bibliotheksbesitznachweisen verleihen dem Discovery-Prozess einen noch größeren Mehrwert.

Datenbanken	1.222
Durch ISSNs belegte Artikel	68.946
Zeitschriftenartikel	482.584.774
Digitalisate	39.467.040
eBooks	10.575.273
Institutionelle Repository Daten	32.067.668
Abschlussarbeiten/Dissertationen	15.311.785
Tonaufnahmen	7.505.294
Bildmaterialien	6.640.921
Internetquellen	22.838.637
Archivalien	12.325.968
Fortsetzungen	8.926.113
Konferenzprotokolle	11.664.994
Partituren	5.013.862
Karten	3.412.141
Bücher	184.034.421
Elemente vergleichbaren Inhalts	41.032.276

Stand: 25. März 2011

Den Bereich lizenzierter elektronischer Ressourcen wie Datenbanken, elektronische Zeitschriften und eBooks, decken wir vor allem mit über 10 Millionen eBook-Titeln aller großen Aggregatoren

2 <http://www.oclc.org/de/de/gateway/>



OBID i-scan® HF



RFID-Gate-Antennen für Bibliotheken

## Perfektion in Design, Funktion und Service.



OBID® – RFID by FEIG ELECTRONIC



FEIG ELECTRONIC GmbH  
 Lange Straße 4 · D-35781 Weilburg  
 Phone: +49 6471 3109-0  
 Fax: +49 6471 3109-99 · www.feig.de

(ebrary, Ingram/MyiLibrary, NetLibrary, OverDrive), sowie von einzelnen Verlagen wie Springer, Wiley und Elsevier, gut ab. Im Bereich Datenbanken und elektronische Zeitschriften ist die Abdeckung mit mehr als 482 Millionen Artikeln ebenfalls sehr hoch. Die Daten stammen von verschiedensten Aggregatoren und Verlagshäusern, darunter EBSCO, Elsevier, Gale, H. W. Wilson und JSTOR. Wir fügen ständig zusätzliche Ressourcen unserer bestehenden Partner hinzu, streben jedoch auch neue Partnerschaften an, insbesondere mit Anbietern von Ressourcen, die für europäische Bibliotheken interessant sind. Dabei geht es OCLC vor allem um Inhalte aus den deutschsprachigen Ländern. Eine aktuelle Umfrage unter europäischen Bibliotheken soll noch mehr Aufschluss darüber geben, mit welchen Prioritäten welche Ressourcen als nächstes eingebunden werden sollen, um die Bedürfnisse der Bibliotheken noch besser zu erfüllen. Eine Voraussetzung, um mit möglichst vielen Datenlieferanten solche Vereinbarungen zu treffen und solche Partnerschaften eingehen zu können, ist unserer Auffassung nach die „**Inhaltsneutralität**“ – in dem Sinne, dass wir selbst kein Anbieter von Content-Services sind, und die Inhalte eines Anbieters nicht den Inhalten eines anderen Anbieters vorziehen. Dies war einer der ausschlaggebenden Gründe für den Verkauf unserer NetLibrary eBook-Sparte.<sup>3</sup> Diese Inhaltsneutralität betrifft nicht nur die Vielfalt der angebotenen Inhalte, sondern auch die Art und Weise, in der diese Inhalte behandelt bzw. den Benutzern präsentiert werden. Die Vermeidung von doppelten Nachweisen ist ein Beispiel. Wenn man sich die Gesamtheit der Zeitschriftentitel vorstellt und dann die Gesamtheit der verfügbaren Datenbanken, die einen Nachweis darüber führen, so stellt man fest, dass eine enorme Überlappung dadurch entsteht, dass zahlreiche Datenbanken Artikel aus denselben Zeitschriften indizieren. Dies führt in einem Discovery-Service, in dem die Nachweise aus vielen Datenbanken zusammenlaufen und den Benutzern zur gleichzeitigen Suche angeboten werden, unweigerlich zu Mehrfachtreffern bei der Suche. Das wirft die Frage auf, wie man dem Anspruch der Content-Lieferanten auf die Sichtbarkeit ihrer Nachweise gerecht werden kann, ohne gleichzeitig den Benutzer zu verwirren und ihm dadurch seine Zeit zu stehlen? OCLC verfolgt den Ansatz, Einträge für denselben Titel zu einem Datensatz zu bündeln und dem Benutzer aus den Treffern einen repräsentativen Eintrag zu präsentieren. Wir

bieten Links zu den Einträgen der anderen Anbieter an, so dass ein Benutzer auch Einträge aus einer bestimmten Datenbank abrufen kann, sollte er dies bevorzugen. Doch wie erfolgt die Auswahl des repräsentativen Eintrags? Unser Algorithmus wählt den „relevanten“ Eintrag rein auf der Basis des Umfangs oder der Vollständigkeit der bibliografischen Beschreibung aus. Genauer gesagt, auf Grundlage der An- oder Abwesenheit bestimmter Datenelemente, die gemäß ihrer Bedeutung gewichtet werden. Datenelemente, die zum Aufbau von OpenURLs nötig sind, und damit Verknüpfungen mit Volltext schaffen, werden am stärksten gewichtet. Der Eintrag mit der höchsten Gesamtpunktzahl wird als repräsentativer Eintrag für das Cluster ausgewählt. Die Gesamtpunktzahl eines Eintrags kann und wird sich verändern, wenn der Eintrag aktualisiert oder neu geladen wird. Dies stellt einen ständigen Anreiz für die Partner dar, ihre vollständigen Metadaten zur Verfügung zu stellen und häufig zu aktualisieren.

Nach den digitalen und elektronischen Ressourcen besteht die dritte Kategorie von Inhalten aus den physisch vorhandenen Bibliotheksbeständen. Diese sind in WorldCat, der weltweit größten bibliografischen Datenbank, in einer Vielfalt von Formaten besonders gut vertreten: über 184 Millionen Bücher, 15 Millionen Doktor- und Diplomarbeiten und 11 Millionen Konferenzprotokolle. Details können der nebenstehenden Tabelle entnommen werden.

### Intuitive Endnutzerplattform

Die User Experience Research and Design-Group bei OCLC trägt durch Studien, die in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsbibliotheken durchgeführt werden, zur Weiterentwicklung der WorldCat Local-Benutzerschnittstelle bei. Während der vergangenen drei Jahre haben wir fast zwanzig Untersuchungen durchgeführt.<sup>4</sup> Es war eine Mischung aus summativen Tests, die der Entwicklung neuer Designs oder Veränderungen dienen, und formativen Tests, deren Ziel es ist, in einem frühen Entwicklungsstadium eine Richtung festzulegen bzw. die eingeschlagene Richtung zu korrigieren. Die von uns am häufigsten angewandte Testmethode ist die der aufgabenorientierten Sitzung mit einzelnen Benutzern oder kleinen Gruppen. Sie arbeiten mit Prototypen oder in Produktion befindlichen Systemversionen und werden von Mitarbeitern beratend unterstützt. Danach erhalten die Teilnehmer Fragebögen bzw. wer-

den in einem Gespräch befragt. Bei Tests im OCLC Usability Lab benutzen wir mittlerweile auch „Eye-Tracking“-Software, um gezielt zu ermitteln, nach welchem Muster die Testpersonen ihren Blick und somit ihre Aufmerksamkeit auf die einzelnen Bestandteile der Seiten richten. Mittels dieser Testmethode können Leistungsdaten erhoben werden, die uns Aufschluss darüber geben, was funktioniert und was nicht. Wir versuchen die Rollen und Aufgaben der Testpersonen so zu formulieren, dass sie unsere bisherigen Erkenntnisse aus der Entwicklung von Benutzerprofilen für „typische“ WorldCat Local-Benutzer widerspiegeln.

Bibliotheken und Nutzer erwarten von WorldCat Local Benutzerfreundlichkeit: Eine einfache Sucheingabe, eine Seite für die erweiterte Suche, keine Trennung nach Materialtypen und aufschlussreiche Suchergebnisse mit Relevanz-Ranking, Gruppierung unterschiedlicher Ausgaben desselben Werkes, auswertende Inhalte (wie z.B. Zusammenfassungen und Cover Art) sowie Facettensuche.

Hier sind drei Beispiele für Änderungen, die wir auf der Grundlage von Usability-Tests vorgenommen haben:

■ **Das Zusammenspiel von Bibliotheksbeständen und Relevanz innerhalb der Suchergebnisse.** Das ursprüngliche Default-Ergebnisranking von WorldCat Local sah so aus, dass die lokalen Bestände zuerst aufgelistet wurden, gefolgt von Verbundbeständen und weltweiten Beständen, wobei innerhalb jeder Kategorie nochmals vom am meisten bis hin zum am wenigsten relevanten Treffer abgestuft wurde. Die Testteilnehmer rechneten allgemein nicht damit, dass durch das Ranking nach Standort und auch Relevanz sehr relevante Treffer auf Verbundebene oder weltweiter Ebene hinter weniger relevanten lokalen Beständen aufgeführt würden. Testteilnehmer aus der Wissenschaft empfanden dies als Nachteil, da sie häufig nicht nur an lokalen Beständen interessiert sind. Als Reaktion darauf entwickelten wir eine Sortierfunktion, mittels der auch nur nach Relevanz sortiert werden kann, ohne Aufteilung in lokale, Verbund- und internationale Bestände. Institutionen können diese Option nun als Defaultwert einstellen. Wir beobachten weiterhin das Verhältnis zwischen Relevanz und Beständen, vor allem in Fällen, in denen Benutzer nach bekannten Materialien suchen.

■ **Zusammenfassung von Ausgaben und FRBR.** Wir untersuchten, ob Testteilnehmer irreführt wurden, wenn sie in den Suchergebnissen nur einen Treffer sehen, der für alle anderen Ausgaben dieses

3 <http://www.oclc.org/de/de/news/releases/2010/201015.htm>

4 <http://www.oclc.org/de/de/worldcatlocal/usability/>

Werkes steht; ob wir die richtige Ausgabe auf den Suchergebnissen zeigen; ob die Teilnehmer die neueste Ausgabe eines Werkes bekommen, wenn sie nach dieser suchen ohne das Erscheinungsjahr zu wissen. Während studentische Teilnehmer selten nach einer speziellen Ausgabe suchten, legten Wissenschaftler manchmal Wert darauf. Die Frage, welche Ausgabe als Stellvertreter für alle anderen Ausgaben geeignet ist, wurde von jedem Teilnehmer anders beantwortet. Einige zogen die neueste Ausgabe vor, andere die neueste, lokal verfügbare Ausgabe. Wir beabsichtigen, die neueste, lokal vorliegende Ausgabe anzuzeigen. In den Fällen, in denen Teilnehmer eine bestimmte Ausgabe im Sinn hatten und über entsprechende Informationen zu deren Ermittlung verfügten, konnten sie diese im Allgemeinen erfolgreich finden. In unseren ersten Tests gelang es jedoch nur sehr wenigen Teilnehmern, die neueste Ausgabe eines Werkes zu finden, wenn sie das Erscheinungsdatum nicht bereits kannten. Daraufhin fügten wir einen Link „Alle Ausgaben und Formate anzeigen“ auf der Beschreibungsseite des jeweiligen Exemplars und auch auf der Suchergebnisseite ein. Danach fanden sowohl Studenten als auch erfahrene Wissenschaftler in der Regel die neueste Ausgabe ohne deren Erscheinungsjahr vorher zu kennen. Wir führten darüber hinaus auch ein „Neue Ausgaben-Fenster“ ein, in dem die Benutzer nach Datum und Standort sortieren, nach Format filtern und nach Standort sortiert die vorhandenen Sprachen und Exemplare sehen können.

■ **Den Weg vom Suchergebnis zum elektronischen Exemplar verkürzen.** Da für Benutzer der schnelle Weg zu elektronischen Ressourcen sehr wichtig ist, testeten wir mehrere Möglichkeiten einer direkten Verlinkung zwischen den elektronischen Exemplaren und der Kurztrefferanzeige. Wenn die Testteilnehmer wählen konnten, zogen sie Links einem Resolver-Button vor. Einige äußerten Bedenken bezüglich des Resolver-Button. Sie befürchteten, dass auf den Klick zu viele nächste Schritte und Auswahlverfahren folgen würden und erwarteten, dass der Button, im Gegensatz zum Link, zu keinem so spezifischen Ergebnis führen würde. Die meisten Testteilnehmer klickten daher nur dann auf den Resolver-Button, wenn keine alternativen Links angeboten wurden. Als Ergebnis führten wir für Bibliotheken, die ihre elektronischen Lizenzdaten an die WorldCat Knowledge Base<sup>5</sup> liefern, einen integrierten Direktlink in WorldCat Local ein. So wird ein „View Now“ („Jetzt ansehen“-)Link von der Kurztrefferliste aus generiert. Als unsere Testteilnehmer den „View Now“-Link betätigten, verhielt sich die Linkverknüpfung so, wie sie es erwartet hatten. Wurden mehrere Links angeboten, bevorzugten die meisten Teilnehmer es selbst eine Auswahl zu treffen, anstatt eine bereits per Defaulteinstellung getroffene Auswahl zu erhalten. Wir werden weiterhin untersuchen, wie der „View Now“-Link ankommt, und an der Verbesserung des Layouts und seiner Platzierung arbeiten.

Auch wenn unsere Testpersonen aus unterschiedlichen Institutionen kommen, können wir nicht unbedingt davon ausgehen, dass die so gewonnenen Erkenntnisse allgemein repräsentativ sind. Eine Reihe groß angelegter anderer Studien haben uns daher dabei geholfen, die Zielsetzungen, Wünsche und Praktiken unserer Benutzer noch besser zu verstehen und lieferten einen Kontext zu unseren eigenen Beobachtungen.<sup>6</sup> Die OCLC Market Analysis-Group führt ebenfalls umfassende Untersuchungen bezüglich

<sup>5</sup> <http://www.oclc.org/de/de/knowledgebase/default.htm>

<sup>6</sup> Connaway, Lynn Silipigni, and Timothy J. Dickey. The Digital Information Seeker Report of the Findings from Selected OCLC, RIN, and JISC User Behaviour Projects. [Bristol, England]: HEFCE, 2010. <http://www.jisc.ac.uk/media/documents/publications/reports/2010/digitalinformationseekerreport.pdf>



# STAPELWEISE MEHR KOMFORT MIT EASYCHECK!

## RFID- und EM-Technik für Bibliotheken in jeder Art und Größe

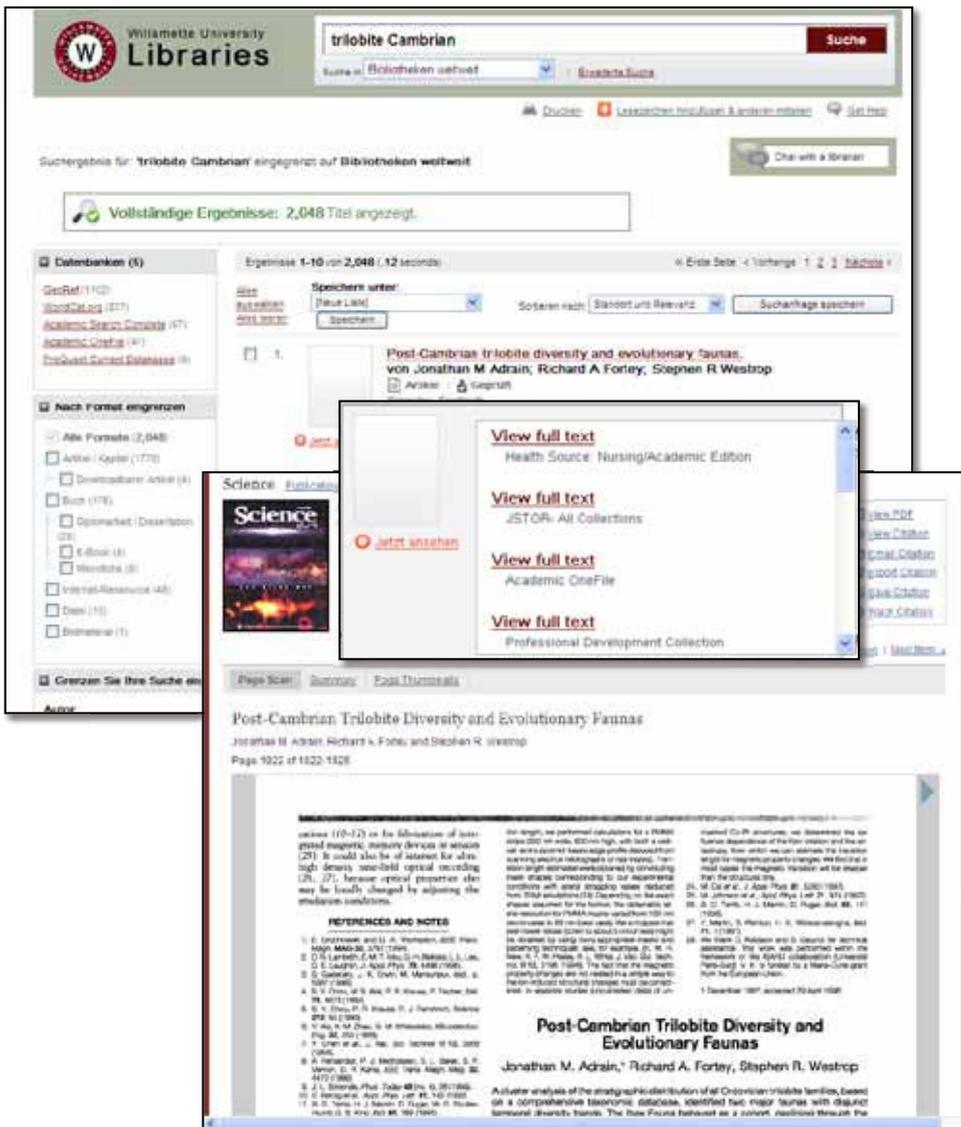
- . Konvertierung
- . Thekenverbuchung
- . Selbstverbuchung
- . Mediensicherung
- . Rückgabe und Sortierung
- . Softwarelösungen

Zahlreiche Eigenentwicklungen und hochwertige Einzelkomponenten starker Partner stehen für zeitgemäße und zukunftssichere Lösungen. Wir unterstützen Arbeitsabläufe in Bibliotheken – einfach, sicher, kundenfreundlich.

Besuchen Sie uns auf dem  
100. Deutschen Bibliothekartag  
in Berlin: Stand-Nr. A07

EasyCheck GmbH & Co. KG  
Steinbeisstraße 12  
73037 Göppingen  
DEUTSCHLAND  
Fon +49 (0)7161 808600-0  
Fax +49 (0)7161 808600-22  
mail@easycheck.org

[www.easycheck.org](http://www.easycheck.org)



weltweiten Gemeinschaft miteinander verbindet und die Möglichkeit zu einer erweiterten Partnerschaft mit Content-Providern und Dienstleistungsanbietern schafft. Die gemeinsame, globale Plattform erlaubt uns, Kosten einzusparen und WorldCat Local zu einem konkurrenzfähigen Preis anzubieten. Darüber hinaus befreit sie Bibliotheken vom Zwang lokale Hardware vorzuhalten sowie aufwendige Software-Updates und Wartungsarbeiten durchzuführen.

### Erste Schritte in Europa

Vor dem Hintergrund wertvoller Erfahrung und Einblicken aus der Partnerschaft mit über 1000 Bibliotheken in den USA, begrüßen wir nun auch erste europäische Bibliotheken, darunter die York St John University in Großbritannien<sup>8</sup> und die vier Universitäten des BUCLE-Konsortiums in Spanien.<sup>9</sup> WorldCat Local muss weiterentwickelt werden, damit die Bedürfnisse der europäischen Bibliotheken noch besser erfüllt werden können. Dazu gehören der Ausbau des Zentralindex mit passenden Inhalten und die Erweiterung der Kompatibilität zu vorhandenen lokalen Bibliotheksmanagementsystemen und Infrastrukturen. Die Authentifizierungsmöglichkeiten über Shibboleth versetzen uns in die Lage, die Authentifizierung gemäß Europäischen Richtlinien zum Austausch von Benutzerdaten zwischen Einrichtungen und Anbietern zu unterstützen.

Anforderungen und Benutzerverhalten durch, deren Ergebnisse in unsere laufenden Reports einfließen.<sup>7</sup>

### Eine offene und flexible technische Architektur

Abgesehen vom Branding und von der Präsentation lokaler Bestände macht die Kommunikation mit lokalen Systemen, die es den Benutzern ermöglichen sich gewünschte Materialien zu beschaffen, WorldCat Local wirklich lokal. Was den Zugang zu elektronischen Ressourcen angeht, ist WorldCat Local mit jedem Linkresolver kompatibel, der den OpenURL 1.0-Standard erfüllt. Zusätzlich zu bekannten Authentifizierungsdiensten wie Proxy-Servern und IP-Adressen-Erkennung, haben wir die Möglichkeit zur Authentifizierung über Shibboleth hinzugefügt. Außerdem bauen wir die Auswahl integrierter Bibliotheksverwaltungssysteme, die hinsichtlich der Verfügbarkeit und

Bestellung von Medien eingebunden werden, weiter aus.

Neben dieser Offenheit nach außen, zur Verknüpfung mit externen Systemen, ist es für WorldCat Local wichtig, auch für die Einbindung externer Systeme offen zu sein. Im Sommer geben wir eine WorldCat Local Zentralindex zu durchsuchen. Dies spiegelt unsere allgemeine Strategie wider, Discovery-Services von einer offenen, erweiterbaren Plattform aus anzubieten, die auf einer dienstleistungsorientierten Architektur basiert. Drittentwickler können Dienste dieser Plattform nutzen und eigene Anwendungen und funktionelle Erweiterungen beisteuern, die allen anderen OCLC-Mitgliedern zugutekommen.

OCLC bietet daher mit WorldCat Local eine Search und Discovery Plattform, die auf einer kooperativen Infrastruktur fußt, welche die Stärken unserer Mitglieder in einer

Für das SWRLS-Konsortium öffentlicher Bibliotheken in Großbritannien, die WorldCat Local einsetzen, haben wir die Voraussetzung zur Einbindung von Talis und Axiell ILS-Systemen entwickelt. Außerdem können Benutzer für Anfragen an ihre Bibliothek das nationale UnityUK Fernleihsystem nutzen.

### AUTOR

**SIMON DAY**  
OCLC (UK) Ltd.  
deutschland@oclc.org



7 <http://www.oclc.org/de/de/reports/default.htm>

8 <http://library.yorks.ac.uk>

9 Beispielsweise Universität Valladolid <http://buva.worldcat.org/>